

Postulat 345

Wohnbegleitung für alle

Selina Frey und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion sowie Patricia Almela und Caroline Rey namens der SP-Fraktion vom 29. Januar 2024

Die Wohnbegleitung ist ein Angebot der Sozialen Dienste der Stadt Luzern. Sie unterstützt Menschen in schwierigen Wohn- und Lebenssituationen, indem sie Hausbesuche macht und sich vor Ort um die anstehenden Lebensprobleme kümmert. Wohnspezifische Fragen (Haushaltsführung, Mietrecht, Wohnungswechsel etc.), psychosoziale Anliegen (Gesundheit, Familie, soziale Kontakte, Alltagsbewältigung etc.) und auch administrative Fragen (Sozialversicherungen, Formulare, Briefe etc.) können besprochen werden.

Im Gespräch werden Fragen zum Wohnen und zur Alltagsbewältigung besprochen. Zum Beispiel: Wie halte ich meinen Haushalt in Ordnung? Wie behalte ich den Überblick über meine administrativen Belange? Wie strukturiere ich meinen Tag? Wie halte ich Kontakt zu meinem sozialen Umfeld?

Das Angebot besteht in der Stadt Luzern seit rund 27 Jahren und hat sich sehr bewährt. Aktuell ist die Wohnbegleitung mit rund 170 Stellenprozent dotiert. Die Sozialarbeitenden begleiten und beraten rund 60 Klient:innen in unterschiedlicher Häufigkeit zu Hause. Eine Begleitung kann von einigen Wochen über mehrere Monate bis zu Jahren andauern und ist an den Bedarf der Klient:innen angepasst.

Ziel der Wohnbegleitung ist es, den Klient:innen eine stabile Wohn- und Lebenssituation zu ermöglichen, die soziale Integration zu fördern und die persönliche und wirtschaftliche Selbständigkeit zu unterstützen. Durch die wirksame Unterstützung der Wohnbegleitung können immer wieder Beistandschaften, Fremdplatzierungen von Kindern und auch Obdachlosigkeit vermieden werden.

Das Angebot der Wohnbegleitung richtet sich bisher nur an Personen, welche auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind.

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, das Angebot auch für Personen ohne wirtschaftliche Sozialhilfe zu öffnen. Auch bei Personen ohne wirtschaftliche Sozialhilfe könnten durch das niederschwellige und effektive Angebot der Wohnbegleitung Beistandschaften oder Wohnungsverluste und deswegen drohende Obdachlosigkeit vermieden werden. Aus Sicht der Postulant:innen könnten dadurch personelle sowie vor allem auch wirtschaftliche Ressourcen für die Führung einer Beistandschaft oder das Bereitstellen einer Notwohnung eingespart werden.

Zudem bitten wir den Stadtrat zu prüfen, ob das Angebot der Wohnbegleitung ausgebaut werden kann. Es stellt sich die Frage, ob die hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe (aktuell ca. 32 %) genügend Unterstützung erhält. Aus Sicht der Postulant:innen würde eine engere Begleitung und stärkere Unterstützung der Eltern in der Sozialhilfe vor allem den Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Kinder und Jugendliche in der Sozialhilfe bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.

Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen sollen angemessene Chancen erhalten, sich gesund zu entwickeln und ihre Potenziale zu entfalten. Frühzeitige Investitionen in Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien können die zukünftige Produktivität, Beschäftigungsfähigkeit, das Bildungsniveau und das Einkommenspotenzial positiv beeinflussen, was sich wiederum positiv auf die gesamte Gesellschaft auswirkt.